

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten Dr. Manuela Schmidt und Kristian Ronneburg (LINKE)

vom 21. Dezember 2021 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 21. Dezember 2021)

zum Thema:

Entwicklungen am S-Bahnhof Marzahn

und **Antwort** vom 06. Januar 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 07. Jan. 2022)

Senatsverwaltung für
Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz

Frau Abgeordnete Dr. Manuela Schmidt (Die Linke) und
Herrn Abgeordneten Kristian Ronneburg (Die Linke)
über
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/10425
vom 21.12.2021
über Entwicklungen am S-Bahnhof Marzahn

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl bemüht, Ihnen eine Antwort auf Ihre Anfrage zukommen zu lassen und hat daher die Deutsche Bahn AG (DB AG) um Stellungnahme gebeten, die von dort in eigener Verantwortung erstellt und dem Senat übermittelt wurde. Sie wird in der Antwort an den entsprechend gekennzeichneten Stellen wiedergegeben.

Frage 1:

Die südliche Fußgängerbrücke am S-Bhf. Marzahn wird momentan abgerissen: Bis wann sollen die Abrissarbeiten beendet sein?

Antwort zu 1:

Die DB AG teilt hierzu Folgendes mit:

„Der Rückbau, der im Eastgatevertrag vertraglich vereinbart ist, musste zustandsbedingt in 2021 erfolgen und ist seitens DB Netz bereits abgeschlossen. Dieser erfolgte vom 03. bis zum 05. Dezember 2021. Anfang 2022 müssen noch Nacharbeiten (Zerlegen der Brückenteile/Aufräumen und Entsorgung/Grünpflege) erfolgen, die geplant und disponiert sind.“

Frage 2:

Wer plant den Ersatzneubau und welche Planungen liegen für den Neubau vor?

Frage 3:

Inwieweit wird die neue Brücke barrierefrei zugänglich sein?

Frage 4:

Wird der Ersatzneubau zum Wiesenburger Weg weitergeführt (wie dies bisher bei der alten Brücke der Fall ist), um damit auch das neu entstehende Quartier am Knorr-Park zu erschließen? Wenn nein, warum nicht?

Frage 5:

Werden die Arbeiten für den Ersatzneubau nahtlos an den Abriss anschließen?

Frage 6:

Wann werden die Bauarbeiten für den Ersatzneubau beginnen und bis wann soll das Vorhaben realisiert werden?

Frage 7:

Mit welchen Einschränkungen, insbesondere für den S-Bahn-Verkehr, ist während des Neubaus zu rechnen? Wie sollen die Einschränkungen minimiert werden?

Frage 8:

Wie hoch sind die Kosten für Abriss und Neubau der Brücke und wer trägt diese?

Antwort zu 2 bis 8:

Die Fragen 2 bis 8 werden wegen ihres Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Der Ersatzneubau der Fußgängerüberführung wird grundsätzlich durch die DB Netz AG geplant. Dabei ist gemäß Plangenehmigungsbeschluss vom 08.09.2015 nur ein Neubau über das stadtauswärtsführende S-Bahngleis bis zum Mittelbahnsteig vorgesehen.

Der Senat hält jedoch die Verlängerung der Fußgängerüberführung vom Mittelbahnsteig Richtung Westen mit Anbindung an den Wiesenburger Weg für erforderlich. Die Erweiterung der neuen Fußgängerüberführung Richtung Westen wurde bei der DB AG bestellt. Um u.a. den Anforderungen des Mobilitätsgesetzes gerecht zu werden, ist die barrierefreie Erreichbarkeit der Fußgängerbrücke zu gewährleisten. Vor diesem Hintergrund wurde zusätzlich die Errichtung von drei Aufzügen an der südlichen Fußgängerüberführung bei der DB AG bestellt.

Derzeit finden Abstimmungen zu den zu berücksichtigenden Anforderungen sowie der Finanzierung statt. Im jetzigen frühen Projektstadium können daher noch keine validen Angaben zum Zeit- und Kostenplan der Maßnahme sowie zu den möglichen Einschränkungen für den S-Bahn-Verkehr übermittelt werden.

Die DB AG teilt hierzu ergänzend Folgendes mit:

„Die Kosten für den gesamten Rückbau (inkl. Entsorgung) belaufen sich auf ca. 225T€.“

Frage 9:

Warum wurde seitens der Zuständigen vor Ort nicht über die Maßnahmen informiert?

Antwort zu 9:

Die DB AG teilt hierzu Folgendes mit:

„Die reguläre Bauinformation seitens DB Netz wurde über einen Aushang mit passenden Informationen zur Sperrung sowie Rückbaumaßnahmen sichergestellt. Dieser Aushang war gut sichtbar montiert und erfolgte mit Beginn der Sperrung der Brücke.“

Frage 10:

Welche weiteren Baumaßnahmen sind im Umfeld des S-Bahnhofs vorgesehen?

Antwort zu 10:

Im Umfeld des S-Bahnhofes Marzahn wird das Bebauungsplanverfahren XXI-22-2 Georg Knorr-Park Teilgebiet Ost durch die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen geführt.

Die Zielstellung ist eine Maßnahme der Innenentwicklung gemäß § 1 Abs. 5 BauGB (Baugesetzbuch), um ein derzeit eher extensiv genutztes Gewerbegebiet zu einem gemischt genutzten, urbanen Stadtquartier fortzuentwickeln. Der Entwurf des Bebauungsplans sieht ein Urbanes Gebiet gemäß § 6a BauNVO (Baunutzungsverordnung) mit u.a. interner Nutzungsgliederung, öffentliche und private Verkehrs- und öffentliche Grünflächen sowie Flächen für den Gemeinbedarf vor. Es sollen bis zu 1.370 Wohneinheiten inkl. rund 370 Wohneinheiten für Studierende geschaffen werden. Darüber hinaus werden Flächen für eine Kita und eine Jugendfreizeiteinrichtung planungsrechtlich gesichert.

Aktueller Verfahrensstand ist die Durchführung der Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gemäß § 4 Abs. 2 BauGB. Die Durchführung der formellen Öffentlichkeitsbeteiligung ist für das Frühjahr 2022 vorgesehen.

Weitere Informationen können auf der folgenden Webseite eingesehen werden:
https://www.stadtentwicklung.berlin.de/wohnen/wohnungsbau/weitere_wohnung_sbaustandorte/georg-knorr-park-teilgebiet-ost/index.shtml.

Darüber hinaus sind Baumaßnahmen zum „Ersatzneubau des Verkehrsknotens Marzahn“ im Bereich der Landsberger Allee, Märkischen Allee und im Bereich von Gleisanlagen der DB AG geplant.

Weitere Informationen können auf der folgenden Webseite eingesehen werden:
<https://www.berlin.de/sen/uvk/verkehr/infrastruktur/brueckenbau/marzahner-knoten/>.

Berlin, den 06.01.2022

In Vertretung
Markus Kamrad
Senatsverwaltung für
Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz